



Sie ist schon eine imponierende Erscheinung, das Modell der SBB-Beilhack-Schneeschleuder Xrot m 96, selbst im kleinen Maßstab 1:160.

beiden Xrot m 97 und 98 ersetzt werden. Für Extremereignisse wie Lawinenniedergänge oder Ausfälle der modernen Schleudern blieb die betagte Dampfschneeschleuder als eiserne Reserve weiterhin im Dienst. Erst mit der Beschaffung der selbstfahrenden Xrot m 95 und 96 im Jahr 1982 konnte die Xrot 100 definitiv abgelöst werden. Die Wahl der SBB-Verwaltung fiel dabei auf ein Produkt der Maschinenfabrik Beilhack im bayrischen Rosenheim. Von dort kamen bereits in der Vergangenheit relevante Maschinenteile für die vorgenannten elektrischen und dieselelektrischen Schneeschleudern. Die im Ausland beschafften beiden Xrot m 95 und 96 sorgten damals für einige kontroverse Diskussionen. Die Schneeschleudern verfügen beide über drei 12-Zylinder-Dieselmotoren von Mercedes-Benz mit einer Leistung von jeweils 450 PS. Fahrantrieb und die beiden Schaufelräder haben dabei je einen eigenen Motor, was die enorme Schaufelleistung von 10 000 Tonnen Schnee in der Stunde und die mögliche Wurfweite von bis zu 40 Metern erklärt. Über einen Drehkranz kann der Maschinenteil gegenüber dem Fahrgestell um 180 Grad hin und her gedreht werden, was die Flexibilität des Einsatzes enorm verbessert. Die Schneeschleudern werden von einem Lokführer und einem Maschinisten gemeinsam bedient, was sehr viel Aufmerksamkeit und Fingerspitzengefühl verlangt. Wird der Vortrieb nicht genau an die vor der Maschine liegende Schneemenge an-

gepasst, verstopfen die Auswurfkamine. Je nach Konsistenz und Wassergehalt des Schnees kann er hart wie Beton werden, und die Beseitigung der Verstopfung mit Muskelkraft würde die Schleuder für mehrere Stunden ausser Gefecht setzen.

Das Fleischmann-Modell

Fleischmann ist bekannt dafür, oft an die Grenzen des technisch Machbaren zu gehen. Die Kurzkupplungskinematik, die Profikupplung und die Schnellgutwagen mit digital zu öffnenden Schiebetüren seien hier nur als Beispiel genannt. Trotzdem überraschte mich die Ankündigung der Beilhack-Schneeschleuder im Jahr 2024, die in der Variante der DB AG noch im selben Jahr ausgeliefert wurde. Rechtzeitig mit dem ersten Schnee wurde nun die Xrot m 96 (Art-Nr. 7370021) der Schweizerischen Bundesbahnen an den Fachhandel ausgeliefert.

Eines vorweg: Die vorliegende SBB-Variante basiert auf dem Modell der Schneeschleuder 716 002 der DB AG. Somit ergeben sich einige Unterschiede in den Massen, der Anordnung der Abgasführung, der Geländer sowie der Lüftergitter des Maschinerraums. Allzu pingelige Zeitgenossen mag das stören, ich persönlich kann unter dem Gesichtspunkt ‹besser so gebracht als gar nichts› sehr gut mit diesen Kompromissen leben. Für mich stehen der Spielwert des Fleischmann-Modells und dessen faszinierendes Erscheinungsbild auf der Anlage im Vordergrund. Das Modell ist aus-

schliesslich in der digitalen Soundversion lieferbar. Analog gefahren sind viele Funktionen verständlicherweise nicht nutzbar, immerhin ist der Motorsound auch im analogen Betrieb hörbar.

Verpackung

Das Modell der Beilhack-Schneeschleuder ist in einer sehr hochwertig wirkenden, recht voluminösen Kartonverpackung untergebracht. Die Schleuder liegt durch eine Kunststofffolie geschützt in einer masslich angepassten Vertiefung. Ein beiliegendes Heft informiert den Kunden über Vorbild, Modell sowie dessen Wartung und Pflege. Ein Hinweis, den auch ich sehr ernst genommen habe, ist, das Modell wegen seiner Komplexität und Feinheit nicht zu öffnen, sondern allfällige Eingriffe nur einem autorisierten Fleischmann-Fachpartner zu überlassen. Einem Abschnitt ist die Liste mit Licht- und Soundfunktionen zu entnehmen sowie die Beschreibung der CV-Verstellmöglichkeiten.

Mechanik

Die mutige Vorbildauswahl stellte die Konstrukteure vor besondere Herausforderungen, die Mechanik des Modells so zu realisieren, dass die Funktionen auch beim N-Modell so weit als möglich umgesetzt werden. Das Fahrgestell der Schneeschleuder sowie das Chassis des Aufbaus bestehen aus Metalldruckguss. Der Glockenmotor für den Antrieb sitzt stehend in